

# Gleichstellung der Geschlechter

## Vermehrte Berücksichtigung in der Projektförderung

Der Fonds Förderung Internationale Agrarforschung (FIA) strebt Ernährungssicherung, Armutsreduzierung und klima-resiliente, nachhaltige Land- und Wasserbewirtschaftung an. Dies kann nur dann erreicht werden, wenn die Projekte der im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten internationalen Agrarforschungszentren mit Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit einhergehen.

### Stärkerer Fokus in der Förderung

Die Rahmenbedingungen und die praktische Anwendung von Ansätzen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter ist in den letzten Jahren stark in den Fokus gerückt. Feministische Entwicklungs- und Außenpolitik ist seit 2022 unter der neuen Regierung prominent platziert und Gender gilt damit als ein zentrales Element der deutschen Entwicklungsstrategie.

So wird auch die Gleichstellung der Geschlechter bei FIA stärker fokussiert. In der Antragstellung, Begutachtung und Auswahl der Projekte sowie der Berichterstattung und der Schlussevaluierung wird die Gleichstellung der Geschlechter berücksichtigt.

Seit 2014 liegt der Fokus verstärkt auf der Integration von Frauen und der angestrebten Wirkung von gendersensiblen Aktivitäten und deren Umsetzung.

Im Jahr 2017 wurde die Gleichstellung der Geschlechter erstmalig in der Wirkungsmatrix des Vorhabens dargestellt, und durch einen Indikator definiert. FIA hat die GG-1 BMZ/GIZ Kennung zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Dies bedeutet, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter ein wichtiges Nebenziel darstellt. Das Erzielen von Wirkungen bei den Kleinbäuerinnen und

Kleinbauern, kann dennoch von FIA nur mittelbar gesteuert werden, da die Förderung durch FIA mittels Projekt- bzw. Initiativenfinanzierung erfolgt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen FIA und den geförderten internationalen Agrarforschungszentren und der One CGIAR im Bereich Gender ist daher wichtig.

Um dem Ziel der Gleichstellung der Geschlechter näher zu kommen, muss Gender systematisch in allen Beratungsleistungen des FIA angemessen berücksichtigt werden. Geschlechter-sensible Anforderungen müssen definiert und Ergebnisse gemessen werden. So kann identifiziert werden, welche Schritte zur Verbesserung der Geschlechterbeziehungen beitragen können.



### FIA-Minimalstandards für Gender

Um den Anspruch nach Gender-Gerechtigkeit zu verwirklichen, hat das Vorhaben sich selbst und den über FIA unterstützten Partner\*innen einige generelle Minimalstandards gesetzt. Diese gelten übergreifend für die Beratung von FIA.

Herausgegeben von:

## Folgende Minimalstandards sollen eine Handlungsanleitung darstellen

- **Kontextanalyse mit Darlegung der konkreten kontextspezifischen Bedingungen** (länderspezifisch, themenbezogen, kulturelle/soziale/wirtschaftliche/politische Situation, etc.) und keine austauschbaren allgemeingültigen Stellungnahmen (Zahlen, Daten, Fakten, Quellen), sowie Darlegung von Zielgruppen, Schlüsselakteuren und Partnern zur Berücksichtigung von Geschlechter-Gerechtigkeit.
- **Klare Stellungnahme zum Thema Gender in Anträgen und Berichterstattung**, u.a. durch Differenzierte Gender Reflektion über den gesamten Text in integrierter Form und nicht auf ein ausgewiesenes Gender Kapitel beschränkt. Eine Begründung für eine Nicht-Berücksichtigung von Aspekten zur Gleichberechtigung der Geschlechter, bzw. Einbeziehung und Förderung von Frauen ist erforderlich.
- **Gendergerechte Sprachweise in gedruckter und gesprochener Kommunikation:** Texten, Berichten sowie Informationsveranstaltungen, etc.
- **Aufschlüsselung aller Daten nach Geschlecht** (sex disaggregated, in absoluten Zahlen – nicht nur Prozentsätzen).

- **Gender-sensible M&E Systeme**, z.B. durch Entwicklung einer Theory of Change (Chance zur Reflektion über Gender in Planung und Umsetzung), Auslegung von Logframes (outcomes, outputs, Indikatoren, etc.) und Datenerhebung (Baseline/Bedarfsanalysen, Surveys, Haushaltsstudien, Endlines, etc.).

Die Standards sollen innerhalb des FIA Teams und bei den Partnern das Bewusstsein für das Thema bilden und sensibilisieren. Da häufig die Relevanz von Gender noch nicht ausreichend (an-)erkannt wird, soll die Anleitung zu einem reflektierten Umgang mit und die Einbeziehung von Gender veranlassen.

Die Grundhaltung von FIA ist es, wissend dass nicht immer alle Minimalstandards vollumfänglich Geltung finden können, weder genderblind zu sein noch (ungeplant) ungleiche Geschlechternormen zu bedienen oder zu verstärken, sie für irrelevant zu halten oder zu ignorieren.

Wichtig ist das Verständnis, dass es in den Projektkontexten Unterschiede in den Bedürfnissen und Fähigkeiten von Männern und Frauen gibt, und sich aktiv für gerechtere Geschlechterbeziehungen einzusetzen und die strukturelle Dynamik und die zugrunde liegenden Machtverhältnisse zu hinterfragen und zu durchbrechen.

### Impressum

#### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

#### Bezeichnung Programm/Projekt:

Fonds Förderung internationaler Agrarforschung

#### Autor/Verantwortlich/Redaktion etc.:

Hanna Ewell/ Sabine Strelow, GIZ, Bonn

#### Design/Layout etc.:

Sabine Strelow, Bonn

#### Fotonachweise/Quellen:

Titelbild: ©2021 CIAT/Juan Pablo Marin García;  
<https://www.flickr.com/photos/ciat/52032050091/in/faves-187086330@N03/>  
Bild im Text: Photo by Icaro Cooke Vieira/CIFOR  
<https://www.flickr.com/photos/cifor/39704387661/in/gallery-187086330@N03-72157721899028491/>

Im Auftrag des  
Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat 122 - Nachhaltige Agrarlieferketten, Internationale Agrarpolitik,  
Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Innovation  
Felicitas Röhrig  
Berlin

Bonn, 2023

#### Im Auftrag des



**Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung**